

SUPPAN FINE ARTS

RUDOLF RAY (1891 – 1984, Lettland)

Anlässlich von Rudolf Rays erster Wiener Ausstellung schrieb Oskar Kokoschka 1934: „Rudolf Ray ist reiner Expressionist“ und kündigte dessen Kunst als Revolution an. Noch schuf Ray Psychologische Porträts. Doch schon jetzt war für ihn das äußere Erscheinungsbild lediglich eine Hülle, die es zu überwinden galt, um zum eigentlichen Wesen des Dargestellten vorzudringen. Bereits jetzt fühlte sich der Künstler von einer Vielzahl an indischen Philosophien angezogen, weshalb er ab 1920 über 9 Jahre hindurch die verschiedensten Teile Indiens bereiste. Hier „kommt Ray zu sich selbst. Die Begegnung mit dem Buddhismus wird ihm zur Offenbarung.“

1938 zog er nach Frankreich, wo er Othon Friesz kennenlernte, mit dem er arbeitete, bis er schließlich 1942 gemeinsam mit Marcel Duchamp vor den Nazis nach New York emigrierte. 1944 arrangierte Duchamp eine Rudolf Ray Ausstellung in Peggy Guggenheims Galerie Art of this Century.

Der Kunstkritiker Clement Greenberg nannte Ray 1948 in einem Atemzug mit Mark Tobey oder Jackson Pollock, wenn er in *The Crisis of the Easel Picture* die Abkehr der zeitgenössischen Künstler vom traditionellen Tafelbild und den herkömmlichen künstlerischen Materialien hin zu einer „all-over“ Malerei beschreibt, als „reiner Textur“ bzw. „reiner Empfindung“.

Der internationale Kunstkritiker Sir Herbert Read verwies insbesondere auf die Arbeiten Rays und deren Ausgangspunkt im Wien eines Freud und Kokoschka: „... they are symbols of an inner or subjective reality. Art has always had recourse to such symbols in times of disintegration and despair...“ Zum anderen machte es sich in Österreich vor allem Viktor Matejka zur Aufgabe ausgewanderte Künstler wie Rudolf Ray oder Oskar Kokoschka wieder nach Österreich zurückzuholen.

Die Jahre 1956 bis 1959 verbrachte Ray abermals in Indien. Hier fanden zwei große Einzelausstellungen statt – 1956 in der Jehangir Art Gallery in Bombay, 1959 im AIFACTS in Neu-Delhi. Beide übten großen Einfluss auf die hiesigen Künstler und Kritiker aus. 1960 beabsichtigte Ray vorerst für einige Jahre nach Mexiko zu ziehen, blieb dort jedoch bis 1974. Weiterhin hielt er sich in den Vereinigten Staaten auf, später zog er nach Großbritannien, wo er 1984 starb.

Eine wichtige Ausstellung seines Spätwerks fand 1962 in der Grand Central Moderns Gallery in New York statt. Der Künstler selbst bezeichnete die hier ausgestellten Arbeiten als Transcendental paintings: „During my work in India it became clear to me how important it is to reach sources of inspiration that do not belong to our time and civilization, but are archetypal and universal. My art form is based on the belief that art is Being. That Being is proceeded by cognition which transcending all limitations of space, time and mental structure, arrives at the formless, which is the image of the infinite moulding the finite.“ Indes ist diese Arbeitsweise an den fertigen Bildern nicht ablesbar. „Was zuletzt bleibt – die Zeichen, Chiffren, verschlungenen Linien und aufeinander abgestimmten Farbtöne – ist in Wahrheit das Resultat eines vielschichtigen“ und langwierigen, teilweise über Wochen oder Monate andauernden, Abstraktionsprozesses.

Erst 1970 kam es zu einer Ausstellung in der Wiener Secession, nachdem ein vom damaligen Präsidenten Paul Meissner bereits für 1956 geplantes Ausstellungsvorhaben aufgrund der politischen Situation aufgegeben werden musste. Gezeigt wurden Bilder der Wiener Zeit aus Privatbesitz, aktuelle Arbeiten, die Harald Kreid aus New York mitbrachte, vier Bilder aus dem Besitz des heutigen MUMOK, die Werner Hoffmann für das Museum erstanden hatte sowie eine von Otto Benesch für die Sammlung der Albertina erworbene Arbeit. Werke des Künstlers befinden sich darüber hinaus im Metropolitan Museum of Art, New York, dem Tel Aviv Museum, u.a.

SUPPAN FINE ARTS

Einzelausstellungen (Auswahl)

1934	Galerie Neumann und Salzer, Wien
1936	Maski Gallery, Tel Aviv
1942	British-American Gallery, New York
1943	New York School for Social Research, New York
1944	Peggy Guggenheim, Art of the Century Gallery, New York
1944 – 1955	Willard Art Gallery, New York
1956	Jehangir Gallery, Bombay
1959	All India Fine Arts and Crafts Society, New Dehli
1961	Antonio Souza Gallery, Mexico City
1962	Grand Central Moderns Gallery, New York
1964	Bank of Meriden, Connecticut
1965	Grand Central Moderns Gallery, New York
1966	Austrian Culture Institute, New York
1969	Palacio de Bellas Artes, Mexico City
1970	Retrospektive, Wiener Secession, Wien
2019	Retrospektive, Suppan Fine Arts, Wien

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1937	Salón des Independants, Paris
1938	Salon des Tuileries, Salon Populaire. Arbeit mit Othon Friesz
1942	British-American Art Center, New York
1954	Union Theological Seminar, New York
1955	Corcoran Gallery, Washington
1956	The Whitney Museum, New York
1960	Roland Browse and Delbanco, London
1963	28 th Biennale der Corcoran Gallery, Washington
1965	Contemporary Fine Arts Gallery, Dallas
2016	Wir Wegbereiter Pioniere der Nachkriegsmoderne, MUMOK, Wien

Sammlungen (Auswahl)

Peggy Guggenheim Museum, Venedig
Metropolitan Museum of Art, New York
MUMOK Museum, Wien
Harvard Art Museums, Fogg Museum of Fine Arts, Boston
Albertina Museum, Wien
Tel Aviv Museum, Tel Aviv
Belvedere, Wien
Philadelphia Museum of Art, Philadelphia
uvm.